

Kritik an Kürzung von NS-Opferrente



Berlin/Bremen. Der Bremer Ludwig Baumann galt als einer der bekanntesten Deserteure aus Hitlers Wehrmacht und wurde zum Friedensvorkämpfer. Sein Fall bringt nun die Bundesregierung in Erklärungsnot, denn trotz des erlittenen Unrechts wurde ihm zuletzt die NS-Opferrente gekürzt.

Baumann war 1942 desertiert, saß zehn Monate in der Todeszelle, wurde zu KZ-Haft „begnadigt“ und überlebte knapp. Er wurde ein bekannter Anti-Kriegs-Aktivist. Bis zu seinem Tod Anfang Juli in Bremen war er auch Vorsitzender der „Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz“. Doch weil Baumann seit 2017 in einem Bremer Caritas-Pflegeheim lebte, wurde ihm seine NS-Opferrente nachträglich um die Hälfte gekürzt. Seinem Sohn flatterte deshalb eine Nachzahlungsforderung über 4100 Euro ins Haus.